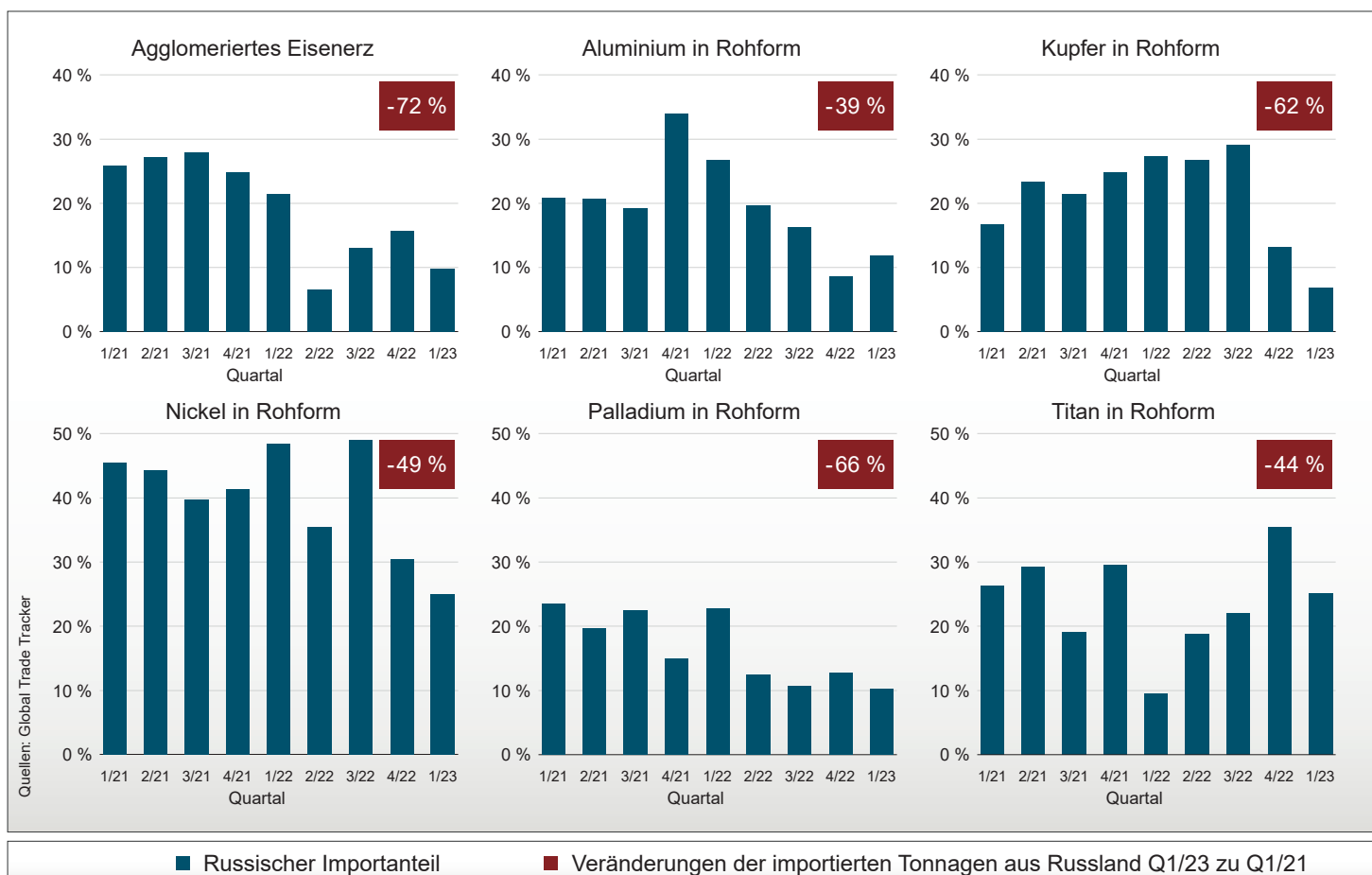


Deutschland reduziert Abhängigkeiten von russischen Metallen



Sinkende Importvolumen bei allen betrachteten Metallen

Im Februar 2022 begann Russland seinen Angriffskrieg auf die Ukraine. In den folgenden Monaten verabschiedete die EU diverse Sanktionspakete gegenüber Russland. EU-Importverbote für diverse Güter aus Russland sind Teil der Sanktionen. Für Aluminium, Eisenerz, Kupfer, Nickel, Palladium und Titan gibt es bislang keine Importverbote vonseiten der EU. Doch wie haben sich die deutschen Importe dieser Rohstoffe aus Russland derweil entwickelt?

Die Abbildung zeigt die Zulieferanteile Russlands an den deutschen Importen für die genannten Rohstoffe von Q1 2021 bis Q1 2023. Die höchsten Zulieferanteile hatte Russland in Q1 2023 mit jeweils 25 % noch bei Titan und Nickel. Insbesondere bei diesen Rohstoffen ist die Abhängigkeit der deutschen Industrie damit weiterhin hoch. Bei Nickel hat sich der Zulieferanteil Russlands dennoch schon deutlich reduziert, da im Jahr 2021 noch mehr als 40 % des importierten Nickels aus Russland kam. Bei Titan ist die Ukraine über das vergangene Jahr als wichtiger Zulieferer Deutschlands weggebrochen, sodass mehr aus anderen Ländern eingeführt wurde. Bei agglomeriertem Eisenerz, Aluminium und Palladium hatten im ersten Quartal 2023 rund 10 % der deutschen

Importe russischen Ursprungs, im Jahr 2021 lagen diese Anteile noch allesamt über 20 %. Bei Kupfer fiel der russische Anteil in Q1 2023 drastisch auf 7 %.

Die prozentualen Veränderungen der importierten Tonnagen aus Russland (Q1 2023 im Vergleich zu Q1 2021) sind in der Abbildung dunkelrot hervorgehoben. Diese sind bezogen auf das Vergleichsquartal bei allen Rohstoffen stark zurückgegangen – am stärksten bei agglomeriertem Eisenerz (-72 %), Palladium (-66 %) und Kupfer (-62 %).

Insgesamt wird deutlich, dass die deutsche Industrie bei Rohstofflieferungen bemüht ist, ihre Abhängigkeiten von Russland abzubauen und stärker auf andere Zulieferer auszuweichen. Insbesondere bei Nickel und Titan sollte die Entkoppelung weiter vorangetrieben werden. Zuletzt hatten sich die G7-Staaten darauf verständigt, ihre „Bemühungen fort[zusetzen], Russlands Einnahmen aus Metallen zu verringern“.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.deutsche-rohstoffagentur.de